
AMBITION PAPER

Herz-Kreislauf im Fokus –
Aufmerksamkeit schaffen, in allen Lebenswelten

„Im Puls.
Think Tank Herz-Kreislauf“

Vorwort

Herz-/Kreislaufkrankungen sind die Todesursache Nummer Eins und verursachen etwa 40 Prozent aller Sterbefälle in Deutschland.¹

Gleichzeitig steht die hohe Prävalenz nicht im Verhältnis zur öffentlichen Wahrnehmung, die das Themenfeld „Herz-/Kreislaufkrankungen“ bisher erfährt. Die Gesundheitsdebatte wird durch andere Krankheitsbilder dominiert. Dies bindet die Aufmerksamkeit in breiten Bevölkerungsschichten, beeinflusst die öffentliche Wahrnehmung und setzt gesellschaftspolitische Prioritäten.

Es ist höchste Zeit, den Fokus der Aufmerksamkeit intensiv auf Herz-/Kreislaufkrankungen zu richten.

Dafür haben die Unternehmen AstraZeneca, Boehringer Ingelheim, Novartis und Sanofi eine Dialogplattform ins Leben gerufen, die entscheidende Akteure aus Politik, Wissenschaft, Selbstverwaltung, Leistungserbringern und -empfängern informiert, sensibilisiert und aktiviert.

Ziel des neu gegründeten **Think Tanks „Im Puls“** ist es, Herz-/Kreislaufkrankungen in das Zentrum der öffentlichen Diskussion zu rücken und langfristig auf die politische Agenda zu setzen.

Wir wollen gemeinsam mit Akteuren aus Wissenschaft, Gesellschaft, Wirtschaft und Politik Aufmerksamkeit für diese Erkrankungen erzeugen – **damit für Patienten in ihren Lebenswelten die Voraussetzungen für bedarfsgerechte Versorgungsstrukturen geschaffen werden können.**

Hierfür setzt sich der „**Think Tank Herz-Kreislauf**“ ein.

¹ Statistik des Robert Koch Institutes, Erhebungszeitraum: 2008-2011, http://www.rki.de/DE/Content/Gesundheitsmonitoring/Themen/Chronische_Erkrankungen/HKK/HKK_node.html (abgerufen am 12.10.2017)

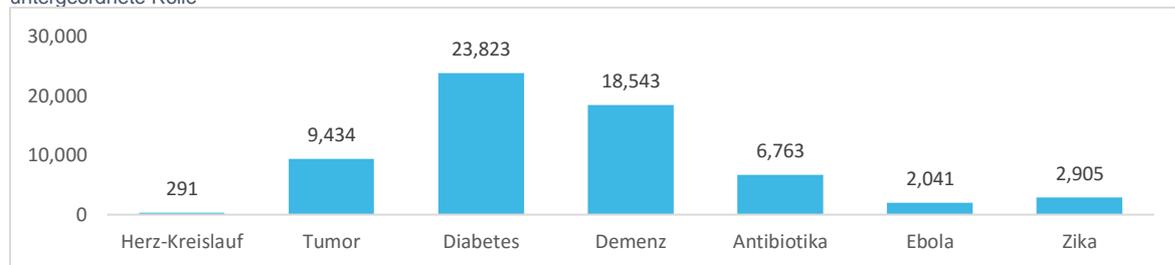
Die Herausforderung – THINK TANK HERZ-KREISLAUF

Erkrankungen des Herz-Kreislaufsystems stellen in den westlichen Industrieländern die häufigste Todesursache dar. In Deutschland sterben nach wie vor die meisten Menschen an Herz-/Kreislaufkrankungen. 2015 verursachten sie mehr als 356.000 bzw. 39 Prozent aller Sterbefälle.² Die volkswirtschaftlichen Auswirkungen von Herz-/Kreislaufkrankungen sind aufgrund der großen Prävalenz und der hohen Hospitalisierungsrate enorm.

Und doch erhält das Thema der Herz-/Kreislaufkrankungen sowohl in der breiten als auch in der politisch relevanten Öffentlichkeit nicht die Aufmerksamkeit, die es verdient:

- Ein Indikator dafür ist die Medienberichterstattung über Herz-Kreislauf-Themen. Stichprobenartige quantitative Auswertungen zeigen, dass in Fach- und Publikumsmedien sehr viel häufiger über Gesundheitsthemen wie Demenz oder Tumorerkrankungen als über Herz-/Kreislaufkrankungen berichtet wird.

Erwähnungen in Fachpublikationen und Presse in den letzten 6 Monaten - Im Vergleich spielen Herz-Kreislauf-Themen quantitativ eine untergeordnete Rolle



Quelle: Genios-Datenbank (DACH-Region), Schlagwort-Suche

- Und obwohl kardiovaskuläre Erkrankungen die häufigste Todesursache sind, widmet sich die Öffentlichkeit vorrangig und seit längerer Zeit anderen Herausforderungen. Aktuell wahrnehmbare Handlungsfelder der Politik sind beispielsweise der Nationale Krebsplan, Regelungen zum Schutz vor Antibiotikaresistenzen, Gesetzentwürfe zur Modernisierung der epidemiologischen Überwachung übertragbarer Krankheiten oder die vom Bundesgesundheitsministerium geförderte „Zukunftswerkstatt Demenz“.

Die Folge: Der fehlende Fokus auf Herz-/Kreislaufkrankungen in der gesellschaftlichen und politischen Debatte führt zu einer verzerrten Gestaltung von Versorgungsstrukturen – und hat somit direkte Auswirkungen auf das Leben der betroffenen Menschen.

Dies ist die *Raison d'être* und Mission des in Gründung befindlichen „Think Tank Herz-Kreislauf“.

Der „Think Tank Herz-Kreislauf“ verfolgt das Ziel, den Komplex der Herz-/Kreislaufkrankungen in die öffentliche Debatte und auf die Agenda zu bringen.

² Pressemitteilung des Statistischen Bundesamtes vom 22.01.2017: „Zahl der Todesfälle im Jahr 2015 um 6,5 % gestiegen“, https://www.destatis.de/DE/PresseService/Presse/Pressemitteilungen/2017/01/PD17_022_232.html;jsessionid=E74CA90D4D6FBD7F5207638A05E17DB1.cae4 (abgerufen am: 12.10.2017)

Das Vorhaben - THINK TANK HERZ-KREISLAUF

Herz-/Kreislaufkrankungen gehören stärker in das Zentrum der Diskussion – wissenschaftlich, gesellschaftlich und politisch. Einzelne Indikationsfelder aus diesem Komplex, wie zum Beispiel Bluthochdruck, Diabetes, Adipositas, Fettstoffwechselstörungen oder Herzerkrankungen, sind bereits Treiber der Debatte.

Aufgrund der Relevanz, Vielschichtigkeit und Verknüpfbarkeit mit allen Lebenswelten ist das Thema nicht zu trennen von globalen Herausforderungen, wie dem demografischen Wandel, Bewegungs- und Ernährungsgewohnheiten der Gesellschaft sowie Gesundheitsprävention.

Allerdings fehlt der Debatte bisher die gebührende Intensität und eine wissenschaftlich fundierte Struktur. Die Betrachtung einzelner Indikationsfelder entschärft den Fokus auf den Gesamtkomplex Herz-/Kreislaufkrankungen.

Der Think Tank „Im Puls“ hat es sich zum Ziel gesetzt, Herz-/Kreislaufkrankungen insgesamt und intensiver in das **Zentrum der Aufmerksamkeit** zu rücken.

- Der Think Tank versteht sich als **Forum, Treiber** und **Moderator** eines wissenschaftlich fundierten, ergebnisorientierten Dialoges über die Versorgungsbedingungen im Bereich „Kardiovaskuläre Gesundheit“ in Deutschland.
- **Als strategische Innovationsplattform** nutzt der Think Tank aktuelle gesundheitspolitische Anlässe, um innovative Ansätze aus einem interdisziplinären Expertenkreis in das Debattenumfeld einzubringen. Anknüpfungspunkte finden sich beispielsweise zu Volkskrankheiten, mangelnder Gesundheitskompetenz in der Bevölkerung, intransparenten und damit erklärungsbedürftigen Versorgungsinfrastrukturen, innovativen Durchbrüchen in Forschung und Entwicklung sowie steigenden Systemkosten.
- **Die vom Think Tank initiierte und begleitete Versorgungsdebatte** ist Mittel zum Zweck und ermöglicht den Teilnehmern zielgerichtet miteinander zu kommunizieren, sich zu vernetzen, Schnittmengen und Synergieeffekte für Innovationen zu finden und in konkrete Handlungsfelder zu überführen.
- Der Think Tank erzeugt Aufmerksamkeit unter wichtigen Stakeholdern (auch Laien) und soll zu **greifbaren Ansätzen** führen, um die **Rahmenbedingungen für Forschung und Versorgung im Indikationsfeld zu verbessern**.
- **Als aktive Plattform für den Austausch** und durch die Vernetzung ausgewiesener Experten schafft der Think Tank Grundlagen für neue Informations- und Aufklärungsformate, die informieren, sensibilisieren und aktivieren.
- Die Aktivitäten des Think Tanks werden durch eine **digitale Präsenz in Form von Microsite und Social Media-Begleitung dokumentiert** und aktiv an die Zielgruppen in Medien, Gesellschaft und Politik herangetragen.
- Die mittelfristig wiedergewonnene Aufmerksamkeit ermöglicht es den Think Tank-Mitgliedern, ihre **Handlungsempfehlungen zur Verbesserung der Versorgungsinfrastruktur für Patienten in echten Lebenswelten** in angemessener Art und Weise zu platzieren.

Über die systematische Vernetzung wichtiger Experten aus verschiedenen Lebenswelten, die Erarbeitung konkreter Lösungsansätze zu aktuellen gesundheitspolitischen Herausforderungen, und die konsequente Kommunikation mit zentralen Entscheidungsträgern erzeugt der Think Tank einen sichtbaren Beitrag zur Verbesserung der Versorgungsstruktur.

Die Arbeitsweise - THINK TANK HERZ-KREISLAUF

Der Think Tank hebt sich hervor durch seine offene, systemisch ausgerichtete Arbeitsweise. Der ergebnisorientierte Dialog mit ausgewiesenen Experten und die systematische Vernetzung unterschiedlicher Fachbereiche schafft inhaltliche Tiefe für den öffentlichen Diskurs. Hierdurch wird die notwendige Relevanz erzeugt für die Einbettung des Themenfeldes in größere Kontexte sowie konkrete Lebenswelten.

Der Think Tank dient als aktives und nachhaltiges Netzwerk und ist auf einen längeren Zeitraum ausgerichtet. Er strebt keine kurzfristigen Effekte an, sondern baut den für die Wirksamkeit essenziellen Teilnehmerkreis und die Inhalte nachhaltig auf. Es ist beabsichtigt, eine wachsende Gruppe von Teilnehmern zu gewinnen. Gleichzeitig sind verschiedene Optionen der Mitwirkung möglich, d.h. auch zeit- und ressourcensparende Beteiligungen sind denkbar.

Der Think Tank wird durch ein kompetentes Beraterteam unterstützt, das die Sitzungen, Arbeitspapiere und sonstige Informationsmaterialien vorbereitet und für eine funktionierende (digitale) Infrastruktur sorgt. So beschränkt sich der zeitliche Aufwand der Mitwirkenden auf ein erträgliches Maß. Vorgesehen sind maximal 2-3 Sitzungen jährlich. Anstehende zu bearbeitende Aufgaben der Teilnehmer werden im Umlaufverfahren umgesetzt.

Der Aufbau der Plattform erfolgt modular und nutzt die Entwicklungen auf der gesundheitspolitischen Agenda für die eigenen Kommunikationsaktivitäten. Der folgende Projektplan illustriert die Meilensteine zum Auf- und Ausbau des Think Tanks:

Modularer Aufbau des Think Tanks



Modul „Themen setzen“:

Im Rahmen eines Gründungstreffens in Q4 2017 werden die Themenschwerpunkte und die strategische Ausrichtung des Think Tanks gemeinsam festgelegt. Der Think Tank widmet sich bereits hier dem **Aufbau von faktenbasierten, relevanten Informationsangeboten**, die als Grundlage der externen Kommunikation eingesetzt werden.

Bis Ende 2018 werden zwei Whitepaper, Pressemitteilungen und sonstige Info-Materialien sowie grafisch aufbereitete Inhalte erzeugt, die in den öffentlichen Diskurs eingebracht werden können. Langfristig soll sich der Think Tank zu einer Innovationsplattform entwickeln, in der Synergieeffekte entstehen und aktiv zur Verbesserung der Patientenversorgung in allen Lebenswelten genutzt werden.

Modul „Teilnehmerkreis bilden“:

Zum Projektstart wird der Think Tank strategisch konzipiert, strukturiert sowie personell aufgebaut. Das vorliegende Ambition Paper dient als Grundlage zur Ansprache der Kerngruppe sowie des Kuratoriums. Der Teilnehmerkreis soll im Laufe der Zeit ausgebaut und das damit verbundene interdisziplinäre Netzwerk erweitert werden.

Modul „Bundestagswahl (BTW)-Dynamik nutzen“:

Die politische Zielgruppe im neu gewählten 19. Bundestag wird Ende 2017 in Form eines Willkommenspapiers über die Gründung und Ausrichtung des Think Tanks informiert und zur aktiven Teilnahme und Unterstützung angeregt. Somit schafft der Think Tank bereits frühzeitig Präsenz und Profil als Akteur im politischen Prozess.

Modul „Online / Offline interagieren“:

Die beiden für 2018 geplanten physischen Arbeitssitzungen dienen als intellektueller Anlaufpunkt zum **Erarbeiten einer praktikablen „Herz-/Kreislaufagenda“** für die 19. Legislaturperiode. Diese interaktiv vorbereiteten Arbeitssitzungen ermöglichen einen konstruktiven Dialog der **interdisziplinären Zielgruppe** und dienen der **ressortübergreifenden Problembetrachtung** und Lösungssuche zur Positionierung im Themenfeld.

Darüber hinaus wird den Teilnehmern im Laufe von 2018 eine virtuelle Plattform angeboten, die es ihnen erlaubt, sich auch unabhängig von den Sitzungen weiter auszutauschen. Basisinformationen, Neuigkeiten, Medienresonanzen sowie aktuelle Diskussionen zum Thema können auf der Plattform gefunden, kommentiert und geteilt werden. Die umfassende und **einfach zugängliche Aufbereitung der Inhalte** macht den **Mehrwert der Plattform** aus.

Es ist essenziell, die (wachsende) Gemeinschaft des Think Tanks mittels der relevanten sozialen Netzwerkkanäle wie Twitter oder Facebook zu **informieren**, zu **binden** und zum **Austausch** einzuladen. Was an „stationärer“ Kommunikation (Arbeitssitzungen) etwas weniger erfolgt, muss umso mehr online stattfinden.

Modul „Kooperationen bilden“:

Um der inhaltlichen Arbeit des Think Tanks noch mehr Gewicht und öffentliche Aufmerksamkeit zu verschaffen, werden Kooperationen mit namhaften Schirmherren/ Kuratoren und etablierten Leitmedien geschlossen. Auf diesem Weg werden die Arbeitsergebnisse im Verlauf von 2018 **durch die gewählten Kanäle in die verschiedenen Zielgruppen transportiert** (Laien, Politik, Fachkreise, NGOs, Medien).

Der Weg nach vorne - THINK TANK HERZ-KREISLAUF

Die Initiative zur Gründung des Think Tanks geht von einer Kooperation der Unternehmen AstraZeneca, Boehringer Ingelheim, Novartis und Sanofi aus und verfolgt das Ziel, den Komplex der Herz-/Kreislaufkrankungen wieder stärker in die öffentliche Debatte und auf die politische Agenda zu bringen.

Gemeinsam mit weiteren starken Bündnispartnern wollen wir strategische Maßnahmen zur Markenbildung entwickeln und gemeinsam umsetzen. Unser erklärtes Ziel ist es, bestehende Netzwerke zusammenzuführen und Strukturen zu etablieren, um die Sichtbarkeit und den gesellschaftspolitischen Einfluss des „Think Tanks Herz-Kreislauf“ auszubauen.

Unsere ersten wesentlichen strategischen Maßnahmen zur Markenbildung sind:

- Zielgruppen identifizieren
- Regelmäßige Arbeitssitzungen
- Verknüpfung von Politischer Kommunikation und Medienarbeit
- Digitale Kommunikationsmaßnahmen
- Publikationen wie Weißbücher als Kommunikationsanlässe nutzen

Darüber hinaus ist ab 2019 der Start eines Pilotprojektes zur betrieblichen Prävention von Herz-/Kreislaufkrankungen angedacht. Das Projekt soll wissenschaftlich begleitet und umfassend dokumentiert werden. Die daraus gewonnenen evidenzbasierten Ergebnisse erzeugen wiederum kommunikative Botschaften, die über die ausgewählten Kanäle an die einzelnen Zielgruppen getragen werden können.

Den Beginn der Think Tank-Arbeit markiert jedoch die Gründungssitzung im letzten Quartal 2017. Die Gründungsmitglieder und eine ausgewählte Kerngruppe von Experten aus Wissenschaft, Gesellschaft, Wirtschaft und Politik erarbeiten gemeinsam Struktur, Ausrichtung und Themenschwerpunkte des Think Tanks und legen somit die Grundlagen für den gemeinsamen Weg nach vorne.